

17.02.2009

## Konzert auf hohem Niveau

### Das „Duo Lang“ begeisterte im Kloster Frenswegen



Von Thomas Prager - Nordhorn. Das zweite Konzert des Musikschul-Fördervereins „pro nota“ war am Valentinstag im Kloster Frenswegen sehr gut besucht und brachte die zwei Schwestern Brigitte und Yvonne Lang zu Gehör. Am frostigen Samstagabend begrüßte Dr. Lüdicke die vielen Zuhörer und führte aus, dass mit den Schwestern Lang nunmehr das dritte Geschwisterpaar aus der Schweiz in einem „pro nota“-Konzert auftritt.

Seit frühester Kindheit musizieren die beiden Luzerner Geschwister intensiv miteinander

und haben es im Lauf ihrer musikalischen Entwicklung zu einer faszinierenden Ausgewogenheit der Temperamente und einer vollkommenen Übereinstimmung der künstlerischen Impulse gebracht. Mit der Sonate in B-Dur, KV 378 von W. A. Mozart, der Sonate in F-Dur op. 8 E. Grieg und der Sonate in h-Moll von O. Respighi wurde ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm in Frenswegen präsentiert, das vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Man merkt schon, dass das Duo Lang auf absolutem Profiniveau musiziert. Die Perfektion der stellvertretenden Konzertmeisterin im NDR-Sinfonieorchester Hamburg zeigt das überaus präzise Spiel auf der Violine, das gerade auch im Orchester mit hoher Disziplin gefordert wird. Ihre Schwester Yvonne zeigte Einfühlungsvermögen bei der Begleitung ihrer Schwester Brigitte, wenn man hier bescheiden überhaupt von Begleitung sprechen darf. Seit 1998 führt sie als Professorin eine Klasse für Klavier und Kammermusik an der Musikhochschule Luzern. Und das spürte man sogleich: Ein Hörgenuss war die Sonate von W. A. Mozart mit perlenden Läufen und harmonischen Klangpassagen. Den Schwestern gelang es, die Leichtigkeit Mozarts zu übermitteln. Mit Sicherheit ein Klangerlebnis besonderer Art. Zu Recht erhielten sie dafür den Mozart-Preis Luzern.

Der norwegische Komponist E. Grieg ist bekannt für seine „Peer Gynt Suite“, weniger aber für seine Kammermusik. Mit der Sonate erhielt das Publikum einen Einblick in die nordische Gefühlswelt und völlig andere Klänge als bei der Wiener Klassik. Die gute Akustik des Klosters kam diesem Werk besonders entgegen.

Der italienische Komponist O. Respighi ist der breiten Zuhörerschaft vielleicht etwas

unbekannter, glänzt aber jedoch mit Farbigkeit, nicht zuletzt bekannt auch in seinem Orchesterwerk „Fontane di Roma.“

Nach Standingovations gaben Brigitte und Yvonne Lang noch eine Zugabe von S. Rachmaninoff. Bemerkenswert noch, dass auch diese Künstlerinnen zugunsten von „pro nota“ auf ihr Honorar verzichteten.

Insgesamt ein gelungener Abend mit hohem Anspruch, sodass das Publikum zufrieden und erfüllt war. Das nächste Konzert findet am 21. März mit dem „Duo Fuera“, Gesang und Akkordeon zur gewohnten Stunde statt.